



Gabi Dolff-Bonekämper, Angela Million, Elke Pahl-Weber (Hrsg.)

Das Hobrechtsche Berlin Wachstum, Wandel und Wert der Berliner Stadterweiterung

450 Seiten, 400 Abbildungen 210 x 230 mm, Softcover, DOM publishers, Berlin 2018

ISBN 978-3-86922-529-6

28,00 Euro

Mit dem Bebauungsplan der Umgebungen Berlins wurde 1862 eine Grundlage geschaffen, auf der die innere Stadt bis heute aufbaut. Der vorliegende Band gibt Einblicke in die Ideen- und Realgeschichte der großen Berliner Stadterweiterungsplanung und erklärt generelle Prinzipien der Entstehung und des Wandels städtischer Strukturen des 19. Jahrhunderts sowie der Planungsdisziplin. Das Buch ist der Auftakt zu alternativen Lesarten des Hobrechtschen Berlins, der Stadterweiterungsplanung des 19. Jahrhunderts und zur Disziplingeschichte der Stadtplanung und des Städtebaus. Erstmals wurde mithilfe neuer kartografischer Methoden der Bebauungsplan von 1862 mit dem Grundriss des heutigen Berlins überlagert; dieser Plan bildet die Grundlage für die reichhaltige Bebilderung des vorliegenden Sammelbands. Im Anhang des Buchs werden – ebenfalls zum ersten Mal – alle Abteilungspläne der Bebauungsplanung von 1862 in gesammelter Form sowie Abschriften der heute noch vorhandenen Erläuterungsberichte zugänglich gemacht.



Klaus Schäfer (Hrsg.)

Aufbruch aus der Zwischenstadt Urbanisierung durch Migration und Nutzungsmischung

222 Seiten, transcript-Verlag
Bielefeld 2018

ISBN 978-3-8376-4365-7

29,99 Euro

Die Stärken und Schwächen der Baustruktur unserer Städte zeigen sich nicht zuletzt in ihrem Umgang mit dem Thema der Migration. Vor dem Hintergrund des Notstands, der Verdrängungsprozesse und der Überforderung, die derzeit auf den Innenstädten lastet, bricht dieser Band mit der Logik, Nutzungen stets nebeneinander zu organisieren, und versammelt Argumente für eine Qualifizierung des suburbanen Raums. Die Beiträge gehen den sozialen und ökologischen Lebensbedingungen einer Stadtgesellschaft in den sogenannten „Zwischenstädten“ nach und loten die Bedingungen einer nachhaltigen und mannigfaltigen Stadtentwicklung aus.

Mit Beiträgen von: Andreas Feldtkeller, Doug Saunders, Kai Vöckler, Matthias Schulze-Böing, Annette Spellerberg/Lutz Eichholz, Manfred Kühn, Dieter Läßle, Rainer Hehl und Klaus Schäfer



Katja-Annika Pahl, Iris Reuther, Peter Stubbe, Jürgen Tietz (Hrsg.)

Potenzial Großsiedlung Zukunftsbilder für die Neue Vahr

24 x 30 cm, Klappenbroschur, 128 Seiten, ca. 120 farb. und s/w Abb., Jovis Verlag, Berlin 2018

ISBN 978-3-86859-533-8

39,80 Euro

Die Großsiedlung Neue Vahr in Bremen ist ein urbanes Erfolgsmodell. Zu Beginn der 1960er Jahre als „Stadt der Zukunft“ u.a. nach Entwürfen von Ernst May entstanden, ist sie eine der größten Wohnsiedlungen der Nachkriegsmoderne in Deutschland. Mit dem Leitbildprozess Neue Vahr hat die Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA in Kooperation mit der Freien Hansestadt Bremen einen beispielhaften Entwicklungsprozess für den Stadtteil angestoßen. Auf Grundlage einer genauen Analyse des baulichen Bestandes, der Infrastruktur und der Grünräume, aber auch der Bewohnerschaft hat ein interdisziplinäres Team aus Architektur, Stadt-, Verkehrs- und Landschaftsplanung unter Beteiligung von externen Experten und Bewohnern Zukunftsbilder für die Siedlung entwickelt. Ziel war es dabei, die Qualitäten des Stadtteils zu bewahren und zugleich das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Neuen Vahr als einer Stadt des 21. Jahrhunderts zu stärken, in der bezahlbares Wohnen in einer gesunden, grünen Umwelt möglich bleibt.